Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 63

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bei Nidau und Burglen. Die ftrategische Bedeutung von Narberg bier zu mürdigen, liegt außer unserem Betracht; wir eilen langs des leichtbewegten blauen See's dem freundlichen Neuftadt zu ; die neue Straße mindet fich mubfam zwischen dem Baffer und den Relfen hindurch, erft bei Meuftadt treten die Berge etwas jurud und wir fommen in die fumpfige Riederung zwischen dem Bieler- und Neuenburgerfee; der erstere ift nur 8' niedriger als der lettere, schleichend verbindet beide die träge Ziehl in einem fast anderthalbftundigen Lauf. Sier fonnte mittelft eined Dammes bei St. Johann leicht eine gangliche Sperrung bewertstelligt werden, fo daß dann, im Kalle der Jura verloren mare, von Averdon bis jur Nare dem Feind und seinem Vordringen ein großes natürliches Sindernif entgegenftunde; dies Sindernif, faft 16 Stunden lang, zwänge ibn ju großen Umwegen und trennte feine Rrafte, mahrend mir die unfrigen, vereinigt ju jedem beliebigen Offenfivftof, bereit halten fonnen. Außer einer Bemachung des Dammes bei St. Johann, bedürfte es ju fagen feines Mannes ju weiterer Bertheidigung diefes ge= waltigen Baffermalles, denn auf beiden Gec'n, dem von Biel und dem von Neuenburg, find die Transportmittel febr fparlich vorhanden; die Schifffahrt ift nicht belebt; die beiden fleinen Dampfer maren leicht zu retten; und im Mothfall bohrte fie eine gutgezielte Ranonenfugel in Grund.

Bon Neuftadt bis zum Neuenburgersee bleiben wir in der Niederung, bei St. Blaise vereinigt sich die Berner Route, die bei Thiele den Fluß überschreitet, mit der unfrigen. Links liegt Erlach und Ins; dort erschlugen die Berner Bauern im Dezember 1375 einen guten Theil jenes frechen englischen Gesindels der Gügler, die Engram von Couen zum Plündern in die Schweiz geführt hatte. Heute sind wir Schweizer höslicher geworden, wir beugen und verneigen uns vor all dem englischen Mob, der sich in unseren Thälern herumtreibt und halten jeden Londoner Schneidersgesellen für den Dupbruder der most gracious Victoria. Gott bessers, brummt unser alter Freund, der Oberlieutenant bei den Füstlieren.

Bon St. Blaise führt der Weg fnapp zwischen dem See und den Bergen hindurch; weiße steinerne Rebbergmauern schließen ihn beständig ein und zichen sich dann nach den einzelnen Grundstücken senfrecht zum Weg den Berg hinauf. Das ist ein schlimmes Terrain für die Truppen, die die Marschsicherung für eine auf dem Wege marschirende Klonne zu besorgen haben, dagegen wie gemacht zu einem hartnäckigen, stundenlang sich hinschleppenden Tirailleurgesecht, das jede Entscheidung verzögert, wie die neuen gezogenen Waffen sie mehr und mehr in der Infanterietaktik einheimisch machen werden.

Neuenburg — des ersten Tages Reiseziel, ift erreicht, die Nacht allmählig hereingebrochen und damit seien auch diese Zeilen geschlossen, um morgen das schöne Waadtland mit frischer Araft begrüßen zu können.

(Die Fortsetzung ober bie zweite Abtheilung folgt in einer späteren Nummer.)

Schweiz.

Die Applifationsfcule in Thun mußte ber ber schlechten Witterung wegen aufgehoben werben, nachbem ber Inspektor, herr Oberft Fischer v. Reinach am 6. Sept. bort eingetroffen ift. Der "Bund" fagt barüber:

"Auf wiederholte und bom herrn Inspektor unterftutte Borftellungen bes Schulfommanbanten hat bas fcmeizerifche Militarbepartement am 6. Sept. wegen bes feit brei Tagen ununterbrochenen Regens und ber Daraus im Lager auf ber Allmend für ben Gesundheitsguftand ber Truppen ermachfenen Befahren bie Raumung biefes Lagere und ben Bezug bon Rantonirungen in Thun und ber nachften Umgebung befohlen. Daffelbe hat ferner auf heute (Freitag) ben Rudmarich ber vier gur Applifationsschule eingezogenen Infanteriebataillone berfügt, ber fomit zwei Tage früher erfolgt, ale bie erfte Anordnung 'mit fich gebracht hatte. Das Genfer Bataillon marichirt über Bern und Freiburg nach Bibis, wo es fich einzuschiffen hat, bas Baabtlander Bataillon geht, nach eigenem Borfchlag ber waabtlanbifchen Militarbermaltung, burch bas Siebenthal und von Chateau d'Oex über ben Dent de Jaman nach Bivis und Laufanne; bas Freiburger Bataillon endlich erreicht feine Beimat auf bem furgeften Wege über Schwarzenburg. Die Abtheilung ber mirflichen Centralfchule und bie gu ihrem Wieberholungefurfe in Thun befindlichen Bontonniere, Dragoner= und Scharficugen-Rompagnien können in ihren Lokalitäten ber Raferne in Thun und auf ber Allmend noch verbleiben, um morgen (Camftage) ihre Rurse ju schließen und folgenden Tage bie Beimreife ebenfalls anzutreten. Gludlicherweise maren bie Uebungen ber Centralfcule und ber ihr zugetheilten Wiederholungskurse der Spezialwaffen und der Infan= terie mit Ausnahme der wenigen Tage diefer Woche ftete von gutem Better begunftigt und bie ber biegjahrigen Bufammenfetung borgelegten Brede fonnten größ= tentheils mit Erfolg erreicht werben. Der Befunbheitezuftand mar ungeachtet mancher örtlichen Umftande und Bibermartigfeiten ftete febr befriedigend. Wenn bann übrigens bem auch biesmal wieder fehr fühlbar gewordenen Bedürfniß befferer und ausreichenber Unftalten für bie Unterbringung ber Truppen noch immer nicht in oft angebeutetem Umfange entsprochen werben will, fo wirb man boch für funftige größere Bufammenguge auf ber Allmend zwei Buntte nicht außer Acht laffen burfen: 1) Beffere Wahl bes Terrains bei ber Errichtung bon Lagern, indem fur biefelben nicht fetter, bald moraflig gewordener Boben, fonbern folcher gewählt werben foll, beffen grienige Unterlage auch bei anhaltenbem Regen denfelben leichter einfaugt und das schnelle Trockenwer= ben erleichtert, 2) bie Errichtung bon ein paar großen hölzernen Baraten, welche in ber Lagerzeit als gegen Unbill bes Bettere ichirmenbe Bufluchtelofale fur bie Truppen benutt und außer berfelben zur Aufbewahrung ber mannigfachen Materialien bes Waffenplages berwendet werben fonnen. Die Roften folcher Bebaude murben fich mit ben Extraauslagen beden laffen, bie man felbit in gewöhnlichen Jahren auf bie Ginrichtungen für bie Centralmilitarfcule verwenden muß."

Appenzell 21. Mh. Wo auch bie Cholera noch nicht haust, fo gibt es boch noch anbere Krantheiten, um

langft bestimmte Uebungen aufzuheben und bie militari= fchen Intereffen aufe fcmablichfte ju gefährben. Go erfahren wir bon borten, bag bie b. Regierung beschloffen habe, einen Bieberholungefure ber Infanterie in Berifan nicht ftattfinden zu laffen, weil bas Merbenfieber bort berriche. Diefer Befchluß murbe nicht etwa reiflich erwogen und bisfutirt, - Gott bemahre - bie Sache machte fich viel einfacher, Die Sanitatebeborbe fandte ein Cirfular an bie Regierungemitglieber und bie fagten gefälliger Beife ja. Fragen wir nun, mie groß ift eigent= lich bie Gefahr gemefen, fo erfahren wir, bag binnen 2 Monaten 26 Berfonen an biefer Rrantheit geftorben feien - fage 26 Berfonen von 8387 Berfonen (Bolfegablung 1850). Naturlich murbe gar nicht gefragt, ob bie lebung nicht an einen anderen Ort verlegt werben tonnte; man faßte eben ben Befchluß, weil er genehm war und namentlich weil er fein Gelb toftete und ließ im Uebrigen fich über die Folgen feine grauen Saare machfen. Benn eine folche leichtfinnige Birthichaft in bem Behrmefen langer gebuldet wird, fo gratuliren wir unferem Baterland zu ben Confequengen, Die fich baraus ergeben merben.

Bafel. Der Wiederholung öfurs der Artillerie der beiden halbkantone hat letten Samstag sein Ende
erreicht; hr. Oberst Denzler inspizirte den 7. Sept. die
12pfünder=Batterie Nr. 7, die spfünder-Batterie Nr. 15
und die halbe Reservestompagnie Nr. 63. Die haltung
der Mannschaft, die Manövrirsähigkeit der Batterien, die
Resultate des Zielschießens befriedigten den herrn Inspektor gänzlich; schließlich desillirten sämmtliche Abtheilungen brillant. herr Oberstl. hans herzog entließ die
Mannschaft mit einem kräftigen Tagesbesehl, dem wir
folgende Stelle entnehmen:

"Wir haben diefen Wiederholungefure unter ziemlich schwierigen Umftänden begonnen und bei ungunftigen Bitterungeverhältniffen beendigt, ohne daß Guer Gifer badurch mefentlich erfaltet mare. Ihr habet Guch trot ber herrschenden Seuche, wie es sich dem eidgen. Behr-manne geziemt, ohne Zaudern den anstrengenden militärischen Uebungen hingegeben und die göttliche Borfe-hung hat über uns gewacht.

Mit inniger Freude fehe ich einen Jeden bon Euch feinem heimatlichen Seerde zuziehen und die Erinnerung an die mit Euch zugebrachten 12 Uebungstage wird ftets für mich eine freudige fein, weil ich babei Manner gefunden habe, die gewiß zu jeder Stunde bereit find, dem Baterland Opfer zu bringen, felbft wenn fie Euch recht schwer fallen."

Wirklich fam auch nicht ein Cholerafall vor; ber Gefundheitszustand war stets befriedigend, ja besser als in
manchen anderen Schulen, wo keine Cholera herrscht.
Bedenfalls darf der eidg. Militärdirektor, der allen möglichen Einwirkungen die größte Festigkeit entgegensette,
mit Satisfaktion auf diesen Kurs hinblicken, denn ihm
verdankt die Armee, daß kunstig nicht mehr bei jeder
momentanen Ungunst der Verhältnisse die militärischen
Interessen hintangesetzt werden dürfen; wir wissen nun,
daß ein entschiedener Wille in jenen Regionen herrscht,
der, wie es scheint, das letzte Jahr bei Gelegenheit der
Truppenzusammenzuge gesehlt hat.

Colothurn. Das Refervebataillon gröhlicher beftund am 7. Cept. feine Infpetition burch Gen. Dberft

M. Runt. Das "Goloth. Blatt" nennt biefes Bataillon ein mahres Garbebataillon und fagt von ber Infpettion: "Diefelbe fiel zur volltommenften Befriedigung aus. 3ft auch bie und ba ein Rod etwas fabenscheinig, ober baben die Motten ein wenig im Tornifter regiert, fo ließ boch weber bas Exergieren mit bem Gewehr noch bas Manöbriren etwas zu munfchen übrig. — Diefes Refervebataillon macht einem jeden unserer Auzugerbatail= lone ben Rang ftreitig. Bon tuchtigen und ben gewohnten Offizieren geführt, wird biefe Rerntruppe im Felbe Tüchtiges leiften." Der Gefunbheiteguftanb mar fehr befriedigend. - Auch wir haben bie Erfahrung fcon gemacht, bag bie Referbemannschaft burchfcnittlich an forperlicher Rraft biejenige bes Muszuges über= trifft; biefe Ericheinung ift übrigens naturlich; einerfeite find bie Leute ausgewachfen und im vollen Befit ihrer phyfifchen Rraft, andererfeite find es bie Eliten bes Muszuges, benn was fcmachlich ift zc. kommt gleich in die Landwehr.

In der Schweighaufer'ichen Berlagsbuchbandlung in Bafel ift foeben erichienen und durch alle Buchbandlungen ju beziehen:

Anleitung

ju ben

Dienftverrichtungen im Felde für den Generalftab der eidg. Bundesarmee,

von 2B. Rüftow.

Mit 9 Planen.

288 Seiten, eleg. broch. Fr. 3. -

Diefes handbuch ist jedem schweizerischen Generale flabsoffizier unentbebrlich; es ift eine nothwendige Erganzung des eidg. Reglementes für den Generalftab, beffen dritter Theil nie erschienen ist und hier nun feinen Ersat findet. Der Rame des Berfassers burgt für gediegene Arbeit.

Praktischer Reitunterricht

für

Schule und Feld,

von

C. G. Diepenbrod,

Major a. D.

eleg. geb. 62 Seiten Fr. 1. -

Gine praftische Unweisung für jeden Reiter u. Pferdebesitzer. Das Motto, "nur der denfende Reiter ift Reiter", sagt, in welchem Sinne der Berfaffer die wichtige und schwierige Kunft des Reitens auffaßt.

Soeben erschien und ift in ber Schweighauser'schen Sortimentebuchhandlung in Bafel zu haben:

Die

Theorie des Schießens

mí

besonderer Beziehung

gezogenen Sandfeuerwaffen.

Von

C. von Reftorff.

Mit 2 Figurentafeln und 1 Tabelle. Preis: Fr. 2. 70.